



Frühlingskonferenz vom Freitag, 7. Juni 2019 – Zentrum Maihof, Luzern

Sozialhilfe adieu – dank Bildung?

Rund 50 Prozent der Erwachsenen, die Sozialhilfe beziehen, sind ohne Berufsabschluss. Fast 30 Prozent der Sozialhilfebeziehenden haben Schwierigkeiten mit Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben oder Rechnen. Eine nachhaltige Ablösung in den Arbeitsmarkt ist so kaum möglich. Es bräuhete Investitionen in ihre Bildung. Dies widerspricht jedoch der bisherigen Praxis, dass Sozialhilfebeziehende möglichst schnell einen Job annehmen müssen, um ein Einkommen zu generieren. Ist also in der Sozialhilfe ein Paradigmenwechsel nötig, um Unterstützten auch eine längere Aus- oder Weiterbildung zu ermöglichen? Was sind erfolgversprechende Bildungs-massnahmen – und wer soll sie bezahlen? Die Frühlingskonferenz beleuchtet die aktuellen politischen und fachlichen Entwicklungen in diesem zukunftsweisenden Thema und schafft Raum für Diskussionen.

ab 9:15	Empfang und Kaffee
9:45	Statutarische Geschäfte (für Mitglieder der Städteinitiative Sozialpolitik)
10:15	Begrüssung, Einführung in das Thema Martin Merki, Stadtrat Sozial- und Sicherheitsdirektion, Stadt Luzern
10:30	Zwei Inputreferate «Ausbildung statt Sozialhilfe: eine realistische Lösung für die Schwächsten?» Jean-Michel Bonvin, Professor der Soziologie und Sozioökonomie, Universität Genf «Wirkungsvolle Bildungs-massnahmen: Lernen mit Perspektive» Margrit Hagenow-Caprez, IDEA sagl Bellinzona, zurzeit Leiterin der Geschäftsstelle fide, Wabern
11:40	Kaffeepause und Vernetzung
12:10	Vier Workshops zur Auswahl – Sie können einen davon besuchen: 1. «Enter» - Berufsabschluss für Menschen aus der Sozialhilfe Silvan Surber, Teamleiter Enter, Gap-Case Management Berufsbildung, Erziehungsdepartement Basel-Stadt 2. «Umsetzung der obligatorischen Bildung bis 18 Jahre im Kanton Genf» Sophie Chezeau, Verantwortliche Cap Formations, Genf und Gilles Thorel, stv. Generalsekretär des Erziehungsdepartements, Kanton Genf 3. «Grundkompetenzen – Brücken bauen zwischen sozialer Integration und Bildung» Christian Maag, Geschäftsführer Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben, Bern 4. «Neue Wege in der beruflichen und sozialen Integration: Ermöglichen – Befähigen – Motivieren. Erste Erfahrungen aus der Praxis»



	Mirjam Schlup, Direktorin Soziale Dienste Stadt Zürich; Mirjam Schuler, Leiterin Sozialbereich Basisbeschäftigung; Sabine Muff, Sozialarbeiterin Intake
13:00	Diskussion: Wie weiter mit der Weiterbildung? Nicolas Galladé, Präsident Städteinitiative Sozialpolitik, Stadtrat Winterthur im Gespräch mit Theres Kuratli, Stv. Leiterin Ressort Weiterbildung und Projektförderung, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Bern
ab ca. 13:30	Lunch für Mitglieder, Referierende und Gäste mit Möglichkeit zum Austausch

Tagungsmoderation: Ernst Schedler

Tagungssprachen: Deutsch und Französisch, mit Simultanübersetzung

Tagungsort: Der MaiHof, Räume für Menschen, Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
(www.dermaihof.ch)

Der MaiHof ist vom Bahnhof Luzern mit dem Bus Nummer 1 Richtung «Maihof» oder Nummer 23 Richtung «Root» bis Haltestelle «Schlossberg» zu erreichen. Von da sind es zu Fuss ca. 3 Minuten.

